



Dieser Bericht wird zur Verfügung gestellt von

MFI die Fachzeitschrift für den Modellflug

THEMEN IN AUSGABE 12/2017

Wasserfliegen am Lago di Varese
23. Idromeeting in Biandronno in Norditalien

Evolutionstheorie
Drifter Thermik EVO bei KD-Flugmodellbau

45. DM Semiscale
Hochkarätige Modelle in Walsrode

BMG-80
Pichlers neues Getriebe auf dem Prüfstand

SZD 54 ARF
Exklusiver Testbericht des neuen Seglers von robbe Modellsport

Sperber Junior
Rohbauabnahme in Bobingen

Motorsegler-IG
28. MoSe-Treffen in Geschwenda

Rennfuchs Knut
Die Fuchsjagd zum Selberbauen

Immortal
Der F3A-Doppeldecker von BJ Craft

Bolero von Ripmax
Der Bolero bittet zum Tanz

HiTec-Servo-News
Die neuen Servos der D-Serie im Test

Simplify 3D
Alles einfacher mit dem neuen Slicing-Tool?

Sie möchten MFI regelmäßig, pünktlich und bequem in Ihrem Briefkasten haben? Sie wollen keine Ausgabe mehr versäumen? Dann sollten Sie MFI jetzt im Abonnement bestellen.

Es warten tolle Prämien auf Sie!

Besuchen Sie auch unseren Onlineshop und entdecken Sie actionreiche DVDs, informative Bücher, Flugzeug-Dokumentationen und vieles mehr!



Motorsegler-IG

Zum 28. Mal in Geschwenda

Klaus Klement



Zum 28. Mal lud die Motorsegler-IG um Irmin Barnert zum Internationalen Motorseglertreffen, das wie gewohnt am dritten Augustwochenende vom 19. bis 20. August 2017 auf dem Kammburg im thüringischen Geschwenda stattfand. Und das Spektrum an Motorseglern, die die Start- und Landebahn sowie den Luftraum eifrig und souverän für sich in Anspruch nahm, sucht seinesgleichen. Kaum eine Sparte der Fliegerei kann ein so breites Spektrum an Flugzeugen aufweisen wie die Motorsegler. Vom klassischen Reisemotorsegler *C-Falke* über die kunstflugtaugliche *RF-4* oder optische Exoten wie *Windex*, *Ogar* und *Motorkräh*e bis hin zur modernen *Superorchidee* mit Klapptriebwerk reicht das Spektrum dieser Flugzeuggattung. Und eine Vielzahl dieser Flugzeuge war in unterschiedlichen Varianten bei dem Treffen vertreten.

Trotz aller optischen und konstruktiven Unterschiede vereinen sie zwei Gemeinsamkeiten: Sie tragen alle das »K« in der Kennung und besitzen die Fähigkeit, auch bei abgestelltem Antrieb beachtliche Strecken in der horizontalen Ebene zurückzulegen. Und das konnten auch die Modelle bei dem Treffen unter Beweis stellen. Ausgedehnte Thermikflüge als auch publikumswirksamer Kunstflug wurde von den Piloten vorbildgetreu durchgeführt.

Doch der Reihe nach. Bereits am Mittwoch zuvor waren die ersten Piloten angereist und machten es sich auf



Die von Wolfgang Eckel gebaute Fournier RF-5 mit Reihenmotor wurde mit dem Pokal für den schönsten Motorsegler ausgezeichnet. Ein gewaltiges Modell im Maßstab 1:2,5 mit 5,50 m Spannweite.

dem Vereinsgelände des MFC Geschwenda gemütlich und nutzten das gute Wetter für erste Flüge. Spätestens am Freitag waren nahezu alle Stellplätze auf dem weitläufigen Vereinsgelände mit Wohnwägen und Wohnmobilen belegt und es wurde bereits viel geflogen. Die großartige Vorbereitung und Unterstützung des Vereins bildete eine hervorragende Grundlage für dieses Motorsegler-Treffen. Nicht nur ein eigenes aufgestelltes großes Zelt, auch ausreichend Strom und Trinkwasser

wurden vorgehalten. Von Freitag bis Sonntag sorgte das Team des Vereins für allerfeinste Verpflegung von Piloten und Zuschauern.

Während am Freitagabend noch ein heftiges Gewitter mit viel Regen und Wind über den Kammburg zog, beru-



Ein breites Spektrum an Motorseglern wartet auf den Start.

Auch der Segler mit Klapptriebwerk gehört zur Gruppe der Motorsegler. Im Bild die ASW 15b von Manfred Schadl (Maßstab 1:2,5, Spannweite 6,00 m).



Abend hinein wurde geflogen, ehe im prall gefüllten Zelt die jährliche Zusammenkunft der Motorsegler-IG begann, bei der Irmin Barnert kurz den Stand der IG erläuterte und die Absichten für das nächste Jahr skizzierte.

Es war für das Team um Lothar Zeise vom örtlichen Verein und Mario Schaueremann aus der MoSe-IG nicht einfach, bei der traditionellen Wahl des schönsten Motorseglers und des Modells für den Technikpokal eine Entscheidung zu treffen. Diese Pokale stiftet Irmin Barnert jährlich und stellt die Trophäen auch selber her. Wolfgang Eckerls *RF 5*, angetrieben von einem Kolm 120 Reihenmotor wurde mit dem Pokal für den schönsten Motorsegler ausgezeichnet. Der Technikpokal ging in diesem Jahr an das Duo Mathias Schulz und Thomas Schumann für deren Konstruktionen des *Vivat L 13*, den die Jury mehr als überzeugte. Bis spät in die Nacht hinein wurde gefachsimpelt und die Livemusik unterhielt wieder in hervorragender Manier.

Am Sonntagmorgen hatte der Wind bei strahlendem Sonnenschein nachgelassen, so dass

schon sehr früh die ersten Modelle in den Himmel stiegen. Zwar sollte später wieder ein Querwind einsetzen, aber bei weitem aber nicht mehr so stark wie tags zuvor. Mathias Schulz und Thomas Schumann präsentierten ihre beiden *Vivat L 13* in eindrucksvoll in synchronen Demoflügen.

Da man ja bekanntlich aufhören soll wenn es am Schönsten ist, wurde um 14 Uhr das offizielle Ende des Motorseglertreffens verkündet und die obligatorischen Erinnerungsbilder an die Teilnehmer vergeben. Es wurde aber noch bis in den Abend hinein weitergeflogen, wengleich sich die ersten Piloten wegen der teils weiten Heimwege schon verabschieden mussten. Aber alle haben versprochen, im nächsten Jahr wiederzukommen, wenn vom 18. bis 19. August 2018 das dann 29. Internationale Motorseglerreffen auf dem Kamberg stattfinden wird. Weitere Informationen findet man auf www.motorsegler-ig.de

MFI

higte sich die Wetterlage anschließend wieder und am Samstag zeigte sich zum Briefing ein sonniger Himmel. 39 Pilo-

ten, teilweise bis aus der Schweiz waren angereist. Die anschließende Taufe der neugebauten Motorsegler (mit alkohol-

freiem Sekt!) durch Irmin Barnert hat ja schon eine gewisse Tradition, mit den besten Wünschen versehen wurden sie in ihr Element entlassen. Leider zeigte sich auch diesmal wieder ein Wind, der stetig quer zur Landebahn stand und bis zum Abend mit wiederholten Böen die Flugfreude etwas trübte. Trotzdem wurde viel und fleißig geflogen und keines der Modelle ließ sich davon aus der Ruhe bringen.

Zahlreiche Besucher fanden den Weg zur Veranstaltung. Sie sahen schöne, vorbildgetreue und auch spektakuläre Flüge der überwiegend in Eigenkonstruktion und oftmals auch als Einzelstück gebauten Maschinen, die auch wegen der zumeist »augenfreundlich« gewählten Maßstäbe zwischen 1:2,5 und 1:3 den Originalen in nichts nachstanden. Bis in den

Der kunstflugtaugliche Motorsegler Vivat L13 von Mathias Schulz und Thomas Schumann wurde mit dem Technikpokal prämiert (Maßstab 1:3, Spannweite 5,60 m, Zenoah ZG 62 bzw. Roto RM85 Reihenmotor).



Die nagelneue, sehr sauber und detailverliebt gebaute SF 33 von Frank Traut (Maßstab 1:2,7, Spannweite 5,55 m, Zenoah ZG 38).

